

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

06/2025

Bremgarten – Mutschellen



## Mit Humor heikle Themen anschneiden

Schnitzelbänke sind ein wichtiger Teil der Basler Fasnacht. Lesen Sie, was das Angewegglimitli zu sagen hat.

Seiten 2 und 3

Der Katholische Frauenbund streicht das «Katholisch» aus dem Namen und bekommt ein neues Co-Präsidium.

Seiten 4 und 5

# Kritische Töne von der Larve

## Portrait einer Schnitzelbankfigur

Sie gehören zur Basler Fasnacht wie der Morgestraich und die Mehlsuppe – die Schnitzelbänke. Wir werfen einen exklusiven Blick auf das Leben und Denken einer Figur.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich bereits im Kindsgi von ihm gehört, besser gesagt von ihm gesungen: «Hinder em Münschter het en Anggewegglimaitli Butterweggli feil...» Das Anggewegglimaitli ist als Traditionsfigur bekannt, die hinter dem Münster Brötchen backt und verkauft – aber auch an der Basler Fasnacht, als Schnitzelbank. Seit 18 Jahren ist es bereits dabei und spricht, als eine der wenigen weiblichen Schnitzelbänke, in seinen Versen unter anderem Frauenthemen an. «Es darf auch gern mal ein bisschen gegen die Männer gehen», sagt es lachend. Die Frauen mit ihren Themen in den Vordergrund stellen und der Männerwelt auf ironische, kecke Weise den Spiegel vorhalten, das ist Teil des Sujetrepertoires des Anggewegglimaitlis.

### Als Frau in einer Männerdomäne

«Es ist schade, dass ich eine der wenigen Frauen unter den Schnitzelbänken bin, aber umso wichtiger finde ich es, dabei zu sein»,

sagt das Anggewegglimaitli zu seiner besonderen Rolle. Trotzdem ist das Maitli gegen eine Frauenquote. Eine Quotenfrau sei dann nur dabei, weil sie eine Frau ist und nicht, weil sie gut ist. Die unterschiedliche Sozialisierung, die Buben eher ermutigt, den Mund aufzumachen und ihre Meinung zu sagen und Mädchen eher dazu ermahnt, brav und lieb zu sein und nicht zu widersprechen, hat nach Auffassung des Anggewegglimaitlis wenig Einfluss. Es findet: «Frauen sollen Frauen sein und Männer sollen Männer sein und auch alle, die dazwischen sind, sollen so sein, wie sie möchten. Wer von ihnen Lust hat, soll mitmachen und wer keine Lust hat, soll es bleibenlassen.»

### S'Anggeweggemaitli verbiegt sich nicht

Die Schnitzelbänke sind beliebt, das Publikum möchte unterhalten und zum Lachen gebracht werden. Verbiegen würde sich das Anggewegglimaitli deshalb aber nicht, seinen Werten bleibt es auch in den Versen und Zeedeln treu.

### Rekord-Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Seit 2017 gehört sie ausserdem zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir erklären Ihnen in unseren Infoboxen die wichtigsten Begriffe.

Es gilt, die Waage zu halten, zwischen dem, wofür eine Schnitzelbank stehen möchte, und den Erwartungen des Publikums. «Dieses Jahr habe ich einen Vers dabei, über den ich selbst denke: «Der gehört zu den Einfachen». Als ich ihn mit dem Publikum ausprobiert habe, ist er aber gut angekommen, also bringe ich ihn», sagt die Bänklerin. Eine primitive Sprache gehört hingegen nicht zum Sprachgebrauch des Anggewegglimaitlis, weder an der Fasnacht noch im alltäglichen Leben hinterm Münster.

### Schnitzelbängg

Die Schnitzelbänke treten am Montag- und Mittwochnachmittag in Wirtschaften mit humorvollen, oft sarkastischen Liedern auf Baseldeutsch auf und kommentieren Ereignisse des vergangenen Jahres. Dabei nutzen sie illustrierte Schautafeln. Zusätzlich verteilen sie sogenannte «Zeedel» – bedruckte Zettel, auf denen ihre gereimten Verse abgedruckt sind, sodass das Publikum die Texte mitlesen kann. Ein wichtiger Aspekt für alle Närrinnen und Narren und somit auch für die Schnitzelbänke ist seit jeher die Anonymität. Ihre oft beissende Kritik bringen die Bänkler/innen stets hinter der Larve (=Maske) verborgen an. Daher wird selbstverständlich auch das Anggewegglimaitli anonym bleiben.

Das Anggewegglimaitli gibt seine Bänke in Versform zum Besten. Begleitet von Musik und jeweils einer zum Vers passenden Illustration.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

### Morgestraich

Er ist der Auftakt zu den «drei scheenschte Dääg». Um vier Uhr am Montagmorgen gehen in der Innenstadt alle Lichter aus. Die einzige Lichtquelle sind nun die etwa grossen 200 Laternen und die unzähligen kleinen Kopflaternen der Fasnachtscliquen. Trommeln und Piccoloflöten stimmen alle denselben Marsch an, und die Fasnächtler ziehen musizierend mit den Laternen durch die stockdunklen Gassen der Stadt.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Das bedeutet aber nicht, dass das Anggeweglimaitli nicht hart austeiln kann. Es ist der Meinung: «Man kann sich als Schnitzelbank selbst der heikelsten Themen annehmen, ganz nah an Grenzen heran und ab und an auch mal knapp darüber hinausgehen.»

#### Wie weit dürfen Schnitzelbänke gehen?

Das Maitli findet, dass die Grenzen des Sagbaren sich in den letzten Jahren verschoben haben und die Frage, was man sagen darf und ab wann man eventuell abgestraft wird, stark an Bedeutung gewonnen hat. Es sieht hier einen grossen Unterschied zu den Schnitzelbänken vor dieser Zeit: «Damals ist alles möglich gewesen. Man hat wirklich alle durch den Dreck gezogen und das in einer für heutige Verhältnisse unterirdische Weise. In diesem Zusammenhang übe ich etwas Kritik an den Jungen. Sie verlangen von den Alten, sich nach so langer Zeit noch völlig umzukrempeln. Und wenn sie es nicht tun, werden sie beinahe verteufelt. Ich sehe die Anliegen der Jungen. Ihr Schieszen gegen die Alten empfinde ich aber als genau so heikel, wie das Verhalten der Alten, die unbeirrt so weitermachen, wie sie es gewohnt sind.» Die Bänklerin ist stiller und nachdenklicher geworden, wählt die Worte mit Bedacht. In seiner Stimme klingt ein Anfragen mit, ob die Schnitzelbänke in Zukunft so weiterbestehen werden, wie sie einst konzipiert wurden.

#### Der Zauber der Basler Fasnacht

Dass die Schnitzelbänke aber ihre Berechtigung haben und ein tragender Teil der Fasnacht sind, daran besteht für das Anggeweglimaitli kein

Zweifel. Und die Daten und Fakten geben ihm recht. Die Schnitzelbänke sind extrem beliebt, jedes Jahr sind sie im Nu ausgebucht. Doch nicht nur, wer eine Schnitzelbank besucht, bekommt mit, was sie zu sagen haben. Auch Radio und Fernsehen nehmen ihre Stimmen, die sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, ins Programm auf.

Trotzdem schwärmt das Anggeweglimaitli von der Fasnacht insgesamt: «Der Morgestraich hat seinen ganz besonderen Charme, und ich lasse ihn mir in keinem Jahr entgehen. Wenn morgens um vier alle Lichter gelöscht werden, geht ein Raunen durch die Menge. Von irgendwo unter den Larven ertönt ein: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!» und dann trommelt und pfeift es. Wenn eine dieser riesigen Stammcliquen an einem vorbeizieht, wenn die Ruesser auf ihren Trommeln loslegen, und die Pfeiffer mehrstimmig spielen... Das klingt einfach fantastisch! Aber der Zauber geht auch danach weiter. Wenn man abends von einem Ort zum anderen geht, begegnet man kleinen Grüppchen, manchmal sogar Einzelpersonen, die ganz allein in sich versunken durch die Gässchen ziehen. Das ist so schön!»

Und wo ist das Anggeweglimaitli, wenn es gerade nicht an der Fasnacht auf der Bühne steht? Natürlich steht es hinterm Münster und hält seine Weggli feil: «Dabei freue ich mich über jedes Gespräch, das ich währenddessen führen kann. In diesen Gesprächen bekomme ich dann wieder Ideen für die Fasnacht, für das Sujet, für Verse. Den Kontakt zu den Leuten habe ich sehr gern, das ganze Jahr über.»

Leonie Wollensack

### Cortège

So heisst der grosse Umzug, der am Montag- und Mittwochnachmittag stattfindet. Etwa 11000 Fasnächtler/innen präsentieren hier ihre Sujets (= Themen der Laternen, Wägen und Verkleidungen), die sie jedes Jahr ganz neu gestalten. Hier erwarten die am Strassenrand stehenden Zuschauer/innen von den Waggis-Wagen geworfene Orangen, Süssigkeiten, Blumen und jede Menge Rääpli (Konfetti), ... und Piccolo-/Trommelmärsche und Guggenmusik.

### Guggenmusik und Guggenkonzerne

Guggenmusik ist absichtlich etwas «schräg». Sie ist stellenweise gewollt disharmonisch und zugleich sehr rhythmusbetont. Gespielt werden oft bekannte Lieder aus der Pop- und Rockmusik, die auf witzige und energiegeladene Weise interpretiert werden. Die Guggenmusiken ziehen am Dienstagabend vom Messeplatz zu den Bühnen auf Markt- und Barfüsserplatz und präsentieren dort vor tausenden Zuschauern/innen ihre Musik.

# Eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz

Das «Katholisch» raus aus dem Namen, zwei neue Gesichter rein ins Präsidium – es ist momentan einiges los beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Wir haben bei den beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen nachgefragt, woher die Entscheidung kommt, das «K» wegzulassen und welche Zukunftspläne sie für den Frauenbund haben.

**Aus dem «Schweizerischen Katholischen Frauenbund» soll der «Frauenbund» werden. Vor zwei Jahren sagten Sie, Katharina Jost, gegenüber kath.ch: «Ich plädiere dafür, «katholisch» im Namen zu behalten und zu klären, wofür katholisch steht.» Sie, Pia Viel, sagten in einem Interview mit dem ehemaligen Pfarrblatt «Horizonte»: «Wir haben uns entschieden, dass «katholisch» zu unserer Identität gehört.» Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?**

**Katharina Jost:** Diese Entscheidung ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem die Kantonalverbände eine Rolle spielten. An der Delegiertenversammlung im Mai wird es zur Abstimmung über die Namensänderung kommen. Ich bin seit gut 20 Jahren nah an der Frauenbundstruktur dran und kann sagen: Die «katholisch»-Diskussionen haben wir in dieser Zeit unzählige Male geführt. Ich habe immer vertreten, was im Zitat steht, weil ich finde, dass es sich um eine Art Alleinstellungsmerkmal handelt. Wir haben dafür plädiert, dass wir das Wort «katholisch» in seinem ursprünglichen Sinn gebrauchen. Also nicht im Sinn von

**«Die Marke «katholisch» ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.»**

römisch-katholisch, klerikal, missbrauchsfördernd, sondern im Sinn von umfassend, die ganze Welt im Blick habend, weltoffen, verbindend. Was mich jetzt überzeugt hat, meine Meinung zu ändern: Ich musste erkennen, dass

wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können. Wenn wir «katholischer Frauenbund» heissen, leuchten alle anderen Verknüpfungen mit diesem Wort in den Köpfen der Menschen auf. Vor allem seit letztem Jahr, seit der Veröffentlichung der Studien zum Missbrauch, ist es noch schwieriger geworden, «katholisch» so zu vermitteln, wie wir es verstehen. Ich finde die Formulierung unglücklich: «Wir streichen «katholisch»». Das stimmt nicht. Wir behalten es, aber nicht als Aushängeschild und Marke, sondern als unsere Ausrichtung. In unserem Leitbild steht ganz klar: Wir engagieren uns für eine offene katholische Kirche. Das bedeutet, dass wir uns auch innerhalb dieser Strukturen engagieren. Aber wir wollen das auch mit Frauen zusammen tun können, die sich nicht im rechtlichen Sinne zugehörig fühlen, die die gleichen Ziele verfolgen, aber sich nicht angesprochen fühlen, wenn wir «katholisch» im Namen haben. Die Marke ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.

**Der SKF war aus Frauensicht eine der wenigen katholischen Institutionen, auf die frau stolz sein konnte. Mit dem Wegfallen des «K» im Namen, fällt dieser Stolz weg. Was entgegnet Sie Menschen, die sagen: Ohne den SKF wird Katholischsein noch unattraktiver?**

**Pia Viel:** Das glaube ich nicht. Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben. Im Aargau haben wir in den letzten Jahren im Kontakt mit unseren Ortsvereinen gesehen, dass viele das «katholisch» gar nicht erst im Namen hatten oder es aus dem Namen genommen haben. Sie wollen offen sein für alle Frauen, auch die, anderer Konfessionen und Religionen. Wir mussten erkennen, dass der Begriff mit einem schlechten Image verbunden ist, und das hält



Quelle: zVg

**«Ich musste erkennen, dass wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können.»**

Katharina Jost

viele Frauen davon ab, in einem Ortsverein mit «katholisch» im Namen mitzuwirken. Mit dieser Erkenntnis stehe ich heute auch voll und ganz hinter dem Antrag einer Namensänderung, den der SKF an der Delegiertenversammlung stellen wird, weil ich denke, wir öffnen den Frauenbund dadurch für mehr Frauen.

**Der Gedanke dahinter ist also: Wenn frau erstmal drin ist, bekommt sie dann schon mit, dass es ein katholischer Bund ist und was da Gutes läuft?**

**Pia Viel:** Genau, wir ändern ja nichts am Leitbild oder an unserer Ausrichtung. Es ist einfach das «K», das wir weglassen.

**Katharina Jost:** Im Leitbild steht, dass wir für eine lebendige, glaubwürdige, katholische Kirche eintreten. Und das bleibt. Wir möchten



Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen des Frauenbunds Katharina Jost (links) und Pia Viel (rechts) finden: «Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt.»

allen Frauen eine spirituelle Heimat bieten, in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Wenn wir ein katholischer Frauenverein sind, dann kommt keine muslimische Frau, weil sie sich ausgeschlossen fühlt. Wir verleugnen nicht, dass wir unsere Wurzeln in der katholischen Kirche haben, dass wir finanziell von ihr mitgetragen werden, dass wir dort beheimatet sind und dass wir uns auch als Kirche verstehen. Aber eben in einem grösseren Sinne. Alle, die sich mit unseren Zielen identifizieren, sollen wissen: Das ist ein Ort, an dem ich mich engagieren kann. Ich finde es schade, dass wir

es nicht geschafft haben, dem Wort «katholisch» eine andere Bedeutung zu geben. Aber wir müssen der Realität ins Auge sehen.

**Der SKF äusserte sich unter Simone Curau-Aeppli immer wieder pointiert zu gesellschaftlichen Themen. Werden Sie sich als Co-Präsidentinnen auch so für den Frauenbund exponieren wie Ihre Vorgängerin?**

**Pia Viel:** Ja, ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positionieren kann. Dass wir als Frauenbund präsent sind. Ich möchte, dass wir die Arbeit, die Simone geleistet hat, in allen Gremien fortführen, sodass die Menschenden SKF wahrnehmen.

**Katharina Jost:** Das ist ja nicht der Entscheid der Präsidentin allein, da steht immer der Vorstand dahinter. Ich denke, Simones grosses Verdienst war es, den SKF zu profilieren. Mit uns hat der SKF jetzt nicht nur ein Gesicht, sondern zwei, wenn nicht sogar drei, denn ich finde es wichtig, dass die Geschäftsleitung ebenfalls mehr zum Gesicht des SKF wird. Da müssen wir lernen, damit umzugehen. Die Medien tun sich immer etwas schwer damit, wenn es plötzlich mehrere Gesichter gibt. Aber dass wir uns politisch und kirchenpolitisch pointiert äussern, das wird sicher bleiben.

**In Ihrem Leitbild lesen wir den Satz: «Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.» Welche konkreten Projekte stehen mit Ihnen an?**

**Pia Viel:** Wichtig sind die Kommunikation und der Austausch, nach aussen aber auch mit

unseren Mitgliedern an der Basis. Die Ortsvereine setzen sich sozial ein, sind spirituelle Orte. Wir möchten sie in ihrer Arbeit unterstützen. Ausserdem wollen wir gut kommunizieren, was der SKF macht. Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt. Es liegt mir am Herzen, dass wir eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz bleiben und dass man den Frauenbund kennt.

**«Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben.»**

**Katharina Jost:** Ich bin überzeugt, dass in der jetzigen politischen Weltlage solche Netzwerke wie der Frauenbund unglaublich wichtig sind. Wir sind Frauen, die sich zusammenschliessen, Frauen, die mehr als nur ihren eigenen privaten Raum, die eigene Familie im Blick haben. Es ist wichtig, das Gute und das Gerechte aufrechtzuerhalten und die Stimme zu erheben, wenn es bedroht ist. Nach Innen ist es mir ein Anliegen, dass während unserer Zeit im Präsidium alle Ortsvereinsfrauen irgendwann wissen, dass sie Teil des SKF sind. 10 000 Frauen sind uns angeschlossen, teilweise nur, weil sie in einem Ortsverein sind. Aber es ist ihnen vielleicht gar nicht bewusst, dass sie eben auch Frauenbundfrauen sind. Ich weiss, dass diese Verbindung nicht allen klar sein wird. Aber für mich bedeutet das nicht, dass wir es uns nicht vornehmen sollten.

**Pia Viel:** Ja, das muss unser Ziel sein. Und ich spüre das auch immer wieder, wenn ich vom AKF aus an die Generalversammlungen gehe. Wie die Frauen vor Ort aufsaugen, wenn wir ihnen Informationen geben und sie Fragen an uns stellen können. Das informelle Gespräch bringt so viel und wird sehr geschätzt.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie unter: [lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund](http://lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund)



**«Ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positioniert.»**

Pia Viel

# Wir müssen umdenken

## Die aktuelle Fastenkampagne ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

Hunger ist nicht nur ein Mangel an Kalorien, sondern eine tiefgreifende strukturelle Ungerechtigkeit, die die Zukunft ganzer Generationen zerstört.

Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jährlich werden rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Mangelernährung nicht einmal fünf Jahre alt. Die neusten Zahlen der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zeigen: 2023 hungerten rund 733 Millionen Menschen, und 2,8 Milliarden – jeder Dritte weltweit – konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Trotz der Bemühungen der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, steigt die Zahl der Unterernährten.

### Ungleichheit und Profitgier

Über die Hälfte der Hungernden lebt in konfliktgeprägten Regionen und kann ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Klimaerwärmung, steigende Lebensmittelpreise und Pandemiefolgen verschärfen die Situation. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Laut dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Michael Fakhri, sind globale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und die Macht der Agrarkonzerne die Hauptursachen. Denn es werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert: Hunger ist vor allem ein Verteilungsproblem. Die industrielle Landwirtschaft zielt auf Profit, was Böden auslaugt, Wasserreserven erschöpft, Kleinbauern verdrängt und Landraub fördert. Ein Drittel der pflanzlichen Kalorien, vor allem aus Soja und Mais, geht in die Tierfutterproduktion statt in die menschliche Ernährung.



Dr. Fatima Mbacke konnte ihren Kindheitstraum von einem medizinischen Beruf verwirklichen. Oft verhindert jedoch Hunger, dass Kinder ihr volles Potential entfalten können.

### Versteckter Hunger

Viele Menschen im Globalen Süden sind deshalb gezwungen, sich einseitig nur von Weizen, Reis, Mais oder billigem Fast Food zu ernähren. Dadurch fehlen ihnen lebenswichtige Nährstoffe wie Vitamine und Mineralien. Unterernährte Menschen sind anfälliger für

Krankheiten und zu geschwächt zum Arbeiten. Mangelernährte Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung oft irreversibel beeinträchtigt und können dem Unterricht kaum folgen. So raubt Hunger ganzen Generationen ihre Zukunft.

### Es braucht langfristige Lösungen

Humanitäre Hilfe ist in Krisen hilfreich, doch zur Bekämpfung des chronischen Hungers bedarf es langfristiger Lösungen. Die Welt muss umdenken und ein neues Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und den lokalen Gegebenheiten orientiert sowie die Umwelt schont. Fastenaktion setzt in ihren Projekten auf agrarökologische Landwirtschaft, die nicht Profit, sondern das Recht auf Nahrung ins Zentrum stellt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung stärkt. Parallel dazu braucht es eine För-

## Fastenkampagne 2025

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion und HEKS startet einen Drei-Jahres-Zyklus zu diesem Thema. Viele Menschen im Globalen Süden leiden Hunger, ein strukturelles Unrecht, das die Zukunftsperspektiven ganzer Generationen zerstört. Besonders Kinder sind betroffen, deren Entwicklung durch Mangelernährung stark beeinträchtigt wird und ihre Bildung verhindert. Saisonale, faire Einkäufe bei uns können helfen, die Wirtschaft im Süden zu stärken. Mehr Infos auf [www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch).

### Was kann ich tun?

Wir stehen der Situation im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber.

Wir können:

- Saisonal und regional konsumieren und die Dynamik der Profitmaximierung drosseln
- Lebensmittel wertschätzen und bereit sein, für gerecht produzierte Lebensmittel etwas mehr zu bezahlen
- Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden
- Geld für Organisationen und Projekte spenden, die sich in diesem Bereich engagieren
- Biodiversität fördern, auch bei uns
- Politische Kampagnen und Parteien unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen

derung der bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Land, Saatgut, Wasser, Biodiversität sowie Mitsprache der kleinbäuerlichen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich Fastenaktion für ein nachhaltiges und gerechtes Produktions- und Ernährungssystem ein, das allen Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft ohne Hunger ermöglicht.

Fanny Bucheli / Fastenaktion

### 40 «Unterbrechungen»



Die Fachstelle Bildung und Propstei der Aargauer Landeskirche gibt zusammen mit dem Mattli Antoniushaus von Aschermittwoch bis Ostern jeden Tag einen Impuls zum Thema Frieden heraus. Wenn Sie die Impulse per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich hier an: [sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
Bildquelle: Marie-Christine Andres

Kolumne

# Fas(t)nacht

Wer an die Basler Fasnacht geht, trägt eine Fasnachtsplakette und unterstützt damit die teilnehmenden Cliques. Das ist seit 1911 Ehrensache. Nun sammeln sich im Laufe eines fasnachtsaffinen Basler Lebens so einige dieser glänzenden Zeitdokumente an. Vor ein paar Jahren habe ich damit begonnen, meine während den vergangenen vier Fasnachtsjahrzehnten gesammelten Plaketten mit den noch fehlenden Jahrgängen zu ergänzen.

Als ich mich mit der Zeit an den Erwerb der ältesten Ausgaben wagte, staunte ich nicht schlecht über die Gravur auf den in Sammlerkreisen begehrten Metallstücken. Bis und mit Ausgabe 1924 steht da doch tatsächlich «Basler Fastnacht». Hui, wer heutzutage in Basel von der «Fastnacht» spricht, würde wohl sogleich von einer Horde Waggis mit Röppli gestopft\*.

Doch mit dem seit genau hundert Jahren am Rheinknie verschmähten «t» würde der kirchliche Zusammenhang wieder erkennbar: Die drei schönsten Tage im Basler Jahr bilden den Auftakt zur Fastenzeit, welche wiederum mit dem grössten Fest im Kirchenjahr endet. Übrigens fehlt in meiner Sammlung nur noch die allererste Fasnachtsplakette aus dem Jahr 1911. Leider kostet diese so viel wie eine Woche Skiferien.

\* Waggis = Typische Fasnachtsfigur mit imposanter Larve; Röppli = Konfetti; Stopfen = Eine Person grosszügig mit Röppli/Konfetti eindecken



Dominik Prétôt

Vorstand «Lichtblick Nordwestschweiz»  
und begeisterter Fasnächtler  
Bildquelle: zVg

Klaus Gremminger arbeitet als Theologe und Seelsorger in der katholischen Kirche Uzwil (SG). Sein zweites Standbein ist die poetische, humorvolle Zauberkunst.



Quelle: Chantal Hochstrasser

# Hokuspokus in der Kirche

## Klaus Gremminger ist Seelsorger und Zauberer

Der Seelsorger verbindet Magie, Poesie und Glauben zu spiritueller Zauberkunst. Damit will er die Menschen auch im Gottesdienst berühren.

### Wie sind Sie zur Zauberei gekommen?

**Klaus Gremminger:** Als ich in der zweiten Klasse war, besuchte uns der Zauberer Hardy in der Schule. Er hat mich so beeindruckt, dass ich mir seinen Zauberkasten gewünscht habe. Ich besitze ihn heute noch.

### Haben Sie Hardy persönlich kennengelernt?

Als Elfjähriger schrieb ich ihm einen Brief, auf den er mir mit einer Autogrammkarte geantwortet hat. Vor zwei Jahren habe ich ihn auf gut Glück in Augsburg besucht während einer Reise mit meiner Tochter. Die Tür zu seinem Haus stand offen, da habe ich mich getraut zu klingeln. Er hat sich riesig über den Besuch gefreut. Wir haben uns lange unterhalten und Fotos gemacht. Viele Zauberer in Deutschland haben wegen Hardy angefangen zu zaubern.

### Es sei verpönt, seine Zaubertricks zu verraten. Wie lernt man zaubern, wenn niemand seine Tricks verrät?

Ich habe mit Hardys Zauberkasten gelernt, und in der Stadtbibliothek habe ich mir Zauberbücher ausgeliehen. Ausserdem gab es in München das Traditionsgeschäft «Zauberkönig», da bin ich mit meinem Freund hingefahren. Am Gymnasium hatte ich dann einen Lehrer, der mit uns Schülerinnen und Schülern Zauberunterricht gemacht hat. In der Schweiz bin ich

### «Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist die Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden»

dem Magischen Ring der Schweiz beigetreten, da gibt es Workshops und Seminare. Ausserdem findet sich zu fast jedem bekannteren Zaubertrick ein Erklärvideo auf YouTube. Das hingegen ist unter Zauberinnen und Zauberern sehr umstritten. Trotzdem wissen die wenigsten Menschen, wie die Tricks funktionieren, und die Faszination ist geblieben.

### Wie üben Sie Ihre Tricks?

Ich übe regelmässig Abläufe. Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist aber die «Misdirection» – die (Ab-)Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden. Dies geschieht

### «Eine Welt, in der Wünsche wahr werden»

Zauberer Klaus Gremminger und Jazzpianist Roman Bislin-Wild präsentieren einen Abend voller Magie, Musik und Poesie, mit humorvollen Einlagen und berührenden Jazzklängen. Am 14. März um 19.30 Uhr im Roten Turm, Baden. Im Anschluss an die Show gibt es ein Gespräch mit den Künstlern. Der Eintritt kostet CHF 20.–, ermässigt CHF 10.–. Kinder und Schüler bis 16 Jahre haben freien Eintritt.



## Zu Besuch bei

durch Sprache, durch Gesten, durch Blicke, da gibt es verschiedene Techniken.

### Sind Magie und Zauberei das Gleiche?

Viele Zauberkünstler nennen sich Magier, Täuschungskünstler oder Illusionisten. Es gibt viele Begriffe. Magie meint im deutschen Sprachgebrauch auch etwas, was Zauberer und Zauberinnen nicht sind: übersinnlich, esoterisch...

### Als was bezeichnen Sie sich?

Ich bezeichne mich als Zauberspieler oder Zauberkünstler.

### Als Seelsorger praktizieren Sie «Gospel Magic». Was kann ich mir darunter vorstellen?

Ein klassisches Beispiel ist der Zaubertrick mit drei verschiedenfarbigen Seilen. Das blaue steht für Gottvater, das weisse für den Heiligen Geist und das rote Seil für Jesus Christus. Dann werden die Seile zusammengeknotet, die Knoten verschwinden und es gibt nur noch ein dreifarbiges Seil. Das symbolisiert die Trinität. Gospel Magic versucht, Glaubenssätze zu illustrieren und in der Erinnerung zu verankern. Ich habe einen etwas anderen Zugang zur Zauberei in der Kirche.

### Inwiefern?

Während meines Bildungsurlaubs habe ich bei der Stiftung Zauberkunst in Münster recherchiert und bin auf Zauberspieler gestossen, die Zauberkunststücke als Symbole für das Leben betrachten. Das entspricht mir mehr.

### Können Sie ein Beispiel nennen?

Wenn etwa ein Seil entzweigeschnitten und wieder verknüpft wird und schliesslich die Knoten verschwinden, dann ist dieser Trick ein Symbol für Heilung, was wir Menschen uns wünschen. Das macht die Faszination aus. Der umgekehrte Trick, ein Seil in zwei Stücke zerrfallen zu lassen, interessiert niemanden. Mit Zauberkunststücken können wir also die Sehnsüchte der Menschen ansprechen und bewusst machen. So können wir den Wunsch nach Heilung und Befreiung in den Kontext der Reichgottesbotschaft stellen. Das ist für mich Gospel Magic.

## «In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks der Illustration menschlicher Sehnsucht.»

### Worin liegt nun der Unterschied?

In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks nicht der Illustration abstrakter Glaubenswahrheiten, sondern der menschlicher Sehnsucht.

### Wie verhindern Sie, dass die Zuschauenden Symbole mit Wirklichkeit verwechseln?

Am Anfang einer Show im kirchlichen Umfeld stelle ich klar, dass ich nicht wirklich zaubern

kann. Die Kunst des Zauberers ist, eine Magie entstehen zu lassen, die die Menschen berührt. Dass sie etwas erleben, was sie glücklich macht, was ihre Sehnsucht weckt. Insofern verwandelt Magie die Menschen.

### Wie verhindern Sie, dass Sie den Menschen zu nahe kommen, wenn Sie sie mit den Tricks zu berühren versuchen?

Worte können Menschen gut tun und sie können verletzen. Sowohl als Seelsorger als auch als Zauberer muss ich sehr achtsam sein mit meinen Worten und Gesten.

### Wie reagieren die Gottesdienstbesuchenden auf Ihre Zaubertricks?

Sie nehmen aktiv teil, und ich bekomme viele schöne Rückmeldungen. Eine Frau hat mir gesagt: «Die Menschen kommen mit Sorgen und gehen mit einem Glücksgefühl.»

### Welche Eigenschaften braucht es zum Zaubern?

Begeisterung. Es gibt viele verschiedene Zugänge. Es gibt Zaubernde, die sind technisch sehr gut, andere erfinden selbst Tricks, wieder andere bauen tolle Tricks. Andere sind begnadete Vorführende. Meine Gabe sind die Geschichten, die Poesie. Um erfolgreich aufzutreten, braucht es Empathie.

### Was sagt Ihr Bischof zur Zauberei in der Kirche?

Ihm gefällt's. Am Bistumsjubiläum wurde ich mit meinen Zaubertricks eingeladen.

Interview: Eva Meienberg

2023 hat Klaus Gremminger sein Kindheitsidol, den Zauberkünstler Hardy, in Augsburg besucht. Hardys Zauberkasten besitzt Klaus Gremminger heute noch.



# Missionen und Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**  
**062 824 57 17**  
**missione.aarau@kathaargau.ch**  
**www.mci-araau.ch**  
**Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e**  
**14–16.30, Ve 9–11.30**

#### Sante Messe

**Do 9.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 14.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 15.3.** Ore 17.30: Suhr. **Do 16.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 21.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

#### Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.  
**Sa 8.3.** ore 9: Ritiro di Quaresima(chiesa Oberentfelden). **Gio 13.3.** ore 18:Rosario Aarau (cappella).**Ve 14.3.** ore 19:Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 15.3** .ore 14.30: Scuola della Parola (sala parr. Suhr). **Lu 17.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). **Ve 21.3.**ore 19: Incontro Gr. Lettori (Missione).

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**  
**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)  
**missione.italiana@kathbrugg.ch**

#### Kontakt

**Don Quintino Pecoraro**  
**quintino.pecoraro@kathbrugg.ch**

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**  
**056 426 47 86**  
**missione@kath-wettingen.ch**  
**Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30**  
**Me, Gio 9–12**

#### Sante Messe

**Sa 8.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 9.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach. SS. Cosma e Damiano. **Sa 15.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Do 16.3. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena, ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe  
**Preghiera delle lodi** ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.  
**Via Crucis:** Ore 20 – Bad Zurzach, S. Verena: 7 marzo / 21 marzo. Kleindöttingen, Antoniuskirche: 14 marzo / 28 marzo / 11 aprile. Wettingen, S. Antonio (chiesa): 7 marzo / 14 marzo / 21 marzo / 4 aprile.

#### Attività ricreative

Domenica 16 marzo ore 19: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof.  
 Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

### Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**  
**056 622 47 84**  
**missione.wohlen@pr14.ch, Facebook:**  
**Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**  
**Lu e Ma 9–11, Lu, Gio e Ve 15–18.**

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**  
**062 885 06 10**  
**Me, Gio 9–11**  
**Missionario:** Don Luigi Talarico  
**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska  
**Segretaria:** Daniela Colafato  
**Presidente Consiglio Pastorale:** Gaetano Vecchio  
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

## Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 824 65 19 / 079 824 29 43**  
**mcle@kathaargau.ch**  
**www.ag.mcle.ch**

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así [ag.mcle.ch](http://ag.mcle.ch) | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 822 84 94**  
**alba.mission@kathaargau.ch**  
**www.misioni-araau.ch**

#### Kontakt

**Misionari:** Don Marjan Demaj  
**Bashkëpunëtoreshë pastorale:** Motër Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

#### Gottesdienste

**So, 9.3.** Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.  
**So, 16.3.** Baden 13:30, Laufen, 18:00.  
**Di, 18.3.** Aarau, 19:30 inkl. Kreuzweg.  
**Sa, 22.3.** Renens, 19:30. **So, 23.3.** Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.

## Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
**Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden**  
**056 555 42 40**  
**marquiano.petez@kathaargau.ch**



Auf dem von der Künstlerin Konstanze Trommer geschaffenen Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. Das Bild stellt uns Fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt, und wessen Zukunft wird gefressen?

**Diácono José Oliveira**  
**Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel**  
**079 108 45 53**  
**jose.oliveira@kathaargau.ch.**

**Missas em português**  
**Ennetbaden**, Kirche St. Michael,  
 Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
 12.00  
**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühlet-  
 halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Buchs. **Nedjelja, 16.3.** Misa (Put Kriza),  
 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00):  
 Wettingen, 16:00 (15:30): Menziken.  
 Krstenje, 09:30: Buchs. **Cetvrtak, 20.3.**  
 Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.  
**Petak, 21.3.** Put Kriza i Misa, 19:30:  
 Oberentfelden.

### Duszpasterstwo Polonijne

**Polenseelsorge**  
 Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
 T 056 491 00 82  
 polenseelsorge@kathaargau.ch  
**Sekretariat:** Mirosława Wolan  
 mirosława.wolan@kathaargau.ch

**Msze swiete**  
**Niedziela, 9.3.** Birmenstorf, 12.30.  
**Sroda, 12.3.** rozaniec, Birmenstorf,  
 19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,  
 12.30. **Sroda, 19.3.** rozaniec, Birmens-  
 torf, 19.00. **Niedziela, 23.3.** Birmenstorf,  
 12.30 **Sroda, 26.3.** rozaniec, Birmens-  
 torf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birmenstorf,  
 12.30.

### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**Röm.-Kath. Kirche im Aargau**  
 Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo  
 Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
 T +41 56 438 09 40  
 bildungundpropstei@kathaargau.ch  
 www.bildungundpropstei.ch

**Propstei Wislikofen**  
**Seminarhotel und Bildungshaus**  
 Sekretariat: Letizia Witton  
 5463 Wislikofen  
 T +41 56 201 40 40  
 sekretariat@propstei.ch  
 www.propstei.ch

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
**062 822 04 74**  
**www.hkm-aargau.ch**  
**facebook.com/hkm-aargau**  
**Nedjelja, 9.3.** Misa (Put Kriza), 09:30  
 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00): Wettin-  
 gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Ponedjel-  
 jak, 10.3.** Tecaj za brak, 19:30: Wettin-  
 gen. **Utorak, 11.3.** Tecaj za brak, 19:30:  
 Wettingen. **Srijeda, 12.3.** Tecaj za brak,  
 19:30: Wettingen. **Cetvrtak, 13.3.** Put  
 Kriza i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,**  
**14.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Oberent-  
 felden. **Subota, 15.3.** Krstenje, 15:00:

# Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

## Gottesdienste mit Krankensalbungen

„Heilung durch Glauben – Ein Weg zur inneren und äusseren Erneuerung.“

Die Krankensalbung ist ein Sakrament für ältere und kranke Menschen. Sie ist ein Zeichen der helfenden Nähe Gottes für jeden, der physisch oder psychisch erkrankt ist und Hoffnung auf Genesung hat. Wir laden ein zu den Gottesdiensten mit Krankensalbung:

Mittwoch, 12. März, 9 Uhr, in der Stadtkirche Bremgarten, anschliessend Kaffee in der Synesiusstube

Mittwoch, 12. März, 14 Uhr, in der Pfarrkirche Jonen, anschliessend Kaffee und Nussgipfel in der Taverne

Freitag, 21. März, 10 Uhr, im Alterszentrum Bärenmatt

## Projekt der 2. Oberstufe

**Jede Nacht gehen eine Milliarde Menschen hungrig zu Bett.**

Auch in der Schweiz gibt es Personen, die nicht genug zu essen haben. Die Regionalgruppe Kelleramt-Bremgarten bietet einwandfreie Lebensmittel an Armutsbetroffene der nahen Umgebung an, die von Läden gespendet werden. Für das Projekt stehen zwei Termine zur Verfügung:

Dienstag, 18. März, 19.30 – 21.30 Uhr in Oberlunkhofen, Mehrzweckgebäude, Schulweg  
Donnerstag, 20. März, 19.30 – 21.30 Uhr in Bremgarten, Pyramidenbrunnen, Schulhausplatz

An beiden Terminen unterstützen die Jugendlichen die Organisation beim Verteilen der Lebensmittel. Anmeldung bei Sandra Eisenring, 079 456 87 84, sandra.eisenring@pr-bremgarten-reusstal.ch.

## Jugendgottesdienst mit öffentl. Ja zur Firmung

**Mit Jugendchor Zufikon und Projektband**

Die Firmandinnen und Firmanden aus unserem Pastoralraum werden im Gottesdienst vom Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr, in der Stadtkirche Bremgarten ihr öffentliches Ja bekunden zur Firmung im August 2025. Auf ihrem Firmweg haben sich die Jugendlichen bereits vertieft mit dem Glauben auseinandergesetzt. Sie haben einen Weg gefunden, wie man in der heutigen Zeit eine Beziehung mit Gott pflegen kann. Sie sind nun bereit, einen weiteren Schritt auf ihrem Glaubensweg als Christinnen und Christen zu gehen. Die Feier wird gestaltet durch Claudio Gabriel, Uche Iheke und Sandra Eisenring, zusammen mit den Firmandinnen und Firmanden. Musikalische Gestaltung unter der Leitung von Christoph Bieler und Christian Alpiger. Diese Feier ist öffentlich und alle sind dazu ganz herzlich eingeladen.



## Ökumen. Familienanlass

**Schnitzeljagd in der Unterstadt von Bremgarten**

Sonntag, 30. März, 15.30 bis 17 Uhr. Gemeinsam auf Entdeckungstour - Spass und Abenteuer für die ganze Familien. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr beim Pfarreizentrum St. Clara, Klosterweg 8 in Bremgarten. Es ist keine Anmeldung nötig, bitte Zvieri und Getränke selber mitbringen. Auf viele abenteuerlustige Familien freuen sich Claudia Pedolin und Jennifer Lanz.

### Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus  
Hermetschwil Bruder Klaus  
Jonen Franz Xaver  
Lunkhofen St. Leodegar  
Zufikon St. Martin

### Kontakte

#### Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer  
076 572 70 88

#### Leitender Priester

Pater Uche Iheke  
077 990 46 87

#### Weitere Seelsorgende

Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53  
Claudio Gabriel, 079 441 22 58  
Claudia Pedolin, 076 361 48 54

#### Leitungsassistentz

Cäcilia Stutz, 079 752 90 29  
caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

#### Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

056 631 02 81

#### Web PR Bremgarten Reusstal



PASTORALRAUM  
BREMgarten-REUSSTAL

## Bremgarten – St. Nikolaus

### Ansprechperson / Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer

076 572 70 88

andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten

056 631 88 39

Mo, Di, Mi, 8.00-11.00 und 13.30-16.30

Do 13.30-16.30, Fr 8.00-12.00

pfarramt@kath-bremgarten.ch

### Web Bremgarten



## Gottesdienst mit Krankensalbung

Mittwoch, 12. März, 9 Uhr, Eucharistiefeier mit Krankensalbung. Anschliessend sind alle zum Kaffee in die Synesiusstube eingeladen.



## Sonntagstreff

### Diesmal im Pfarreizentrum St. Clara

Am Sonntag, 16. März von 14.30 bis 17 Uhr laden wir wieder ein zum Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, diesmal im Pfarreizentrum St. Clara, 2. Stock. Zusammen plaudern, neue oder bekannte Spiele spielen und die Gemütlichkeit geniessen. Es ist keine Anmeldung nötig. Der Anlass ist kostenlos.

## Ferienabwesenheit

Das Pfarramtssekretariat ist am Montag, 17. März und am Donnerstag, 20. März nicht besetzt. Anrufe werden an die zuständige Stelle weitergeleitet.

## Konzert Orchester

### Violine

Sonntag, 16. März, 17.00 Uhr, in der Stadtkirche Bremgarten.

Das Orchester Bremgarten führt unter der Leitung von Renato Botti Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Jean Sibelius auf. Der junge Solist Andreas Lakner wählte für seinen Konzertpart das Violinkonzert e-Moll op. 64., von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus.

orchester  
bremgarten

SO • 16. MÄRZ 2025  
17.00 UHR  
STADTKIRCHE  
BREMgarten

RENATO BOTTI  
LEITUNG

VIRTUOS

ANDREAS LAKNER  
VIOLINE

- FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
- JEAN SIBELIUS

## Bremgarter Orgelvesper

Am Freitag, 14. März findet um 19 Uhr die nächste Orgelvesper in der Stadtkirche statt. Diesmal wird Aurore Baal an der Orgel spielen. Wer möchte erhält ab 18.45 Uhr eine Werk-einführung auf der Empore. Eintritt frei, Kollekte.

## Konzert in der Stadtkirche

Am Sonntag, 23. März 2025 um 13.30 Uhr findet in der Stadtkirche St. Niklaus in Bremgarten ein Konzert mit musikalischen Highlights aus Crossover und Pop statt. Die Darbietung erfolgt durch die erfolgreichen Künstler Anna Vichery (Sopranistin), Daniel Bentz (Tenor) und Martin Rabensteiner (Pianist). Die Veranstaltung ist kostenlos, Kollekte.

Live  
IN CONCERT  
MUSIKALISCHE HIGHLIGHTS  
AUS CROSSOVER UND POP

SONNTAG, 23. MÄRZ 2025 | 13.30 Uhr  
Kath. Stadtkirche, Bremgarten

Sopranistin:  
ANNA VICHERY

Tenor:  
DANIEL BENTZ

Pianist:  
MARTIN  
RABENSTEINER

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

### Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87  
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Käsereistrasse 5,  
 5626 Hermetschwil-Staffeln  
 Mo 8.00-11.00, 13.30-16.00, 056 631 13 63  
 pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

## Unterrichtsblock Erstkommunion

Am Freitag, 14. März sind die Erstkommunikanten zum Unterrichtsblock in die Dorfstube Hermetschwil eingeladen. Der Anlass dauert von 13.30 bis 15.30 Uhr.

## Fastenaktion 2025

### Hunger frisst Zukunft

Auf der Titelseite der Fastenagenda ist ein Stück des Bildes abgebissen. Dieser fehlende Bissen steht für die fehlenden Zukunftsaussichten von Menschen im Globalen Süden: Denn Hunger und Not verhindern, dass sie ihre Potenziale und Träume verwirklichen können. Fastenaktion und Heks starten mit der ökumenischen Kampagne einen neuen Drei-Jahres-Zyklus zum Thema Hunger bekämpfen. Im ersten Jahr zeigen sie auf, dass weltweit genügend Kalorien produziert würden, um alle Menschen satt zu machen. Trotzdem leidet jeder zehnte Mensch an Hunger und jeder dritte Mensch ist unterernährt. (aus dem Brief zur ökum. Kampagne von Phil Eicher und Andrea Gisler)

## Solidarität aus dem Suppentopf

### Gemeinsam feiern und essen

Am Sonntag, 23. März, 10 Uhr, laden wir zum ökumenischen Familiengottesdienst in die Pfarrkirche ein. Die Kinder der Religionsklassen machen sich zusammen mit der Katechetin Anita Keiser Gedanken zum Thema der diesjährigen Kampagne «Hunger frisst Zukunft». Marcel Sturzenegger und Andreas Bossmeyer gestalten die Feier. Der Gospelchor Happy Voices begeistert mit lebhaften Gesang und mitreissender Musik. Im Anschluss sind alle zum Suppenmittag eingeladen im Mehrzweckraum des Kinderheimes St. Benedikt. Mit Kuchenbuffet der Landfrauen. Mit dem Reinerlös wird ein Projekt auf den Philippinen unterstützt.

## Jonen – Franz Xaver

### Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87  
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

056 634 33 04  
 Weingasse 4, 8916 Jonen  
 Di ganzer Tag, Do Vormittag  
 kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch

## Ensemble Quattro Colori

### Konzert MATRES

Das Ensemble Quattro Colori (Heinrika Rimmann - Sopran; Lukas Roos - Klarinette; Daniela Roos-Hunziker - Violoncello; Ina Callejas - Akkordeon) möchte mit Ihnen die Leichtigkeit und die Klangfarben von Stimme und Instrumenten im Konzert am Sonntag, 9. März um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Jonen teilen.

Im Zentrum ihrer Auswahl steht Pergolesis Stabat Mater, das Ave Maria von Gounod und Werke, die zum Teil für die Instrumente speziell arrangiert wurden.  
 Eintritt Erwachsene Fr. 20.–, Kinder und Azubis Fr. 5.–.

## Gottesdienst mit Krankensalbung

Am Mittwoch, 12. März um 14.00 Uhr findet die Eucharistiefeier mit Krankensalbung statt. Die Krankensalbung ist eine Feier, die Menschen stärken und im alltäglichen Leben unterstützen soll, indem ihnen Gottes Beistand zugesprochen wird. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Nussgipfel in der Taverne eingeladen.

## Projekt Oberstufe

### Osterkerzen verzieren

Am Mittwoch, 19. März, von 14.00 - 16.00 Uhr verzieren Jugendliche der 1. - 3. Oberstufe Osterkerzen im Pfarrhaus Jonen. Anmeldung bei Claudio Gabriel.



Heimosterkerzen 2023, gestaltet von Jugendlichen

## Lunkhofen – St. Leodegar

### Ansprechperson

Pfarrreiseelsorger Claudio Gabriel

056 634 11 39

claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Chileweg 3

8917 Oberlunkhofen

Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30

056 634 11 38

kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

### Web Lunkhofen



## Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zu unserem Pfarreikaffee im Pfarrsäli! Am Dienstag, 11. März nach dem Werktagsgottesdienst von 9 Uhr in der Kirche Oberlunkhofen.

## Krankensalbung in Jonen

Am Mittwoch, 12. März um 14 Uhr findet in der Kirche Jonen die diesjährige Eucharistiefeier mit Krankensalbung für die Pfarreien Lunkhofen und Jonen statt. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Nussgipfel in der Taverne eingeladen.

## Volkstümlicher Gottesdienst

Am Sonntag, 16. März beginnt um 9.30 Uhr in der Kirche Oberlunkhofen ein Gottesdienst mit lüpfiger Örgeli-Musik. Gestaltet durch die Volksmusikformation «Echo vom Horben» mit Sepp Bieri. Herzliche Einladung!

## Taizé-Feier

Am Freitag, 21. März ist um 20 Uhr in der Kirche Arni ein ökumenisches Taizégebet. Geniessen Sie die besinnliche Stimmung bei meditativen Klängen und Kerzenlicht!

## Palmbinden

Dieses Jahr finden am Palmsonntag, 13. April folgende Gottesdienste mit Palmsegnung statt: 8.15 Uhr Islisberg / 9.30 Uhr Oberlunkhofen / 11.15 Uhr Rottenschwil.

Die Kinder ziehen mit ihren «Palmbäumen» oder «Palmkörbchen» feierlich in die Kirche ein. Im Gottesdienst werden diese dann gesegnet. Daheim können Sie Ihren Garten oder Balkon mit dem Kunstwerk schmücken.

Weil uns diese sehr schöne und alte christliche Tradition am Herzen liegt, möchten wir Sie ermutigen, mit Ihrem Kind auch einen Palmbaum oder ein Palmkörbchen herzustellen. Wir bieten an, das Herstellen der Palmbäume gemeinsam an die Hand zu nehmen. Die Kinder sollten in Begleitung einer erwachsenen Person sein, da sie Hilfe benötigen. Wir treffen uns dazu am Samstag, 12. April ab 14 Uhr auf dem Kirchplatz Oberlunkhofen.

Informationen/Anmeldung auf dem Pfarramt Lunkhofen bis zum 4. April: 056 634 11 38, kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

## Rückblicke: Schlitteltag Minis

Am Samstag, 15. Februar machte unsere Ministrantenschar einen Ausflug zum Schlitteln nach Engelberg.



## Fasnachtsgottesdienst

Am Samstag-Abend, 15. Februar spielte die Guggemusig Sumpfer Stilzli im diesjährigen Fasnachtsgottesdienst. Die vielen Besucher/innen – ob klein oder gross – genossen die fröhlichen Klänge und auch das anschliessende Beisammensein bei einem Apéro auf dem Kirchplatz.



## Ökum. Suppentag

Am Sonntag, 16. Februar fand der diesjährige ökumenische Suppentag in Arni statt. Nach dem ökumenischen Gottesdienst wurde die Gemeinschaft bei einer feinen Suppe gepflegt.



Aktuelle Anlässe,  
Kurse und Veranstaltungen unter

[lichtblick-nw.ch/  
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



## Zufikon – St. Martin

### Ansprechperson

Pfarrreiseelsorgerin Claudia Pedolin  
076 361 48 54  
claudia.pedolin@pr-bremgarten-reusstal.ch

### Sekretariat

Bachstrasse 20, 5621 Zufikon  
056 633 14 85  
Mo, Mi, Do 8.30-11.30  
sekretariat@pfarreuzufikon.ch

## Familiengottesdienst

Unser Thema im ökumenischen Familiengottesdienst vom Sonntag, 9. März um 10 Uhr wird die Versöhnung sein. Wie können wir Frieden schliessen? Gibt es Versöhnungsrituale? Frieda Friedlich stellt uns ihren Freund Fridolin vor und gemeinsam tauchen sie in all diese Fragen ein. Es würde uns freuen, wenn möglichst viele Familien, Kinder und Interessierte mit uns diesen Fragen nachgehen, singen und auch einen kraftvollen Baum gestalten, der uns weiter begleiten wird. Wie immer gibt es im Anschluss etwas zu Trinken und Zopf.

## Beichtgelegenheit

Am Samstag, 15. März besteht von 16 bis 16.30 Uhr die Gelegenheit zur persönlichen Beichte.

## Ökumenisches Gebet für den Frieden

Am Dienstag, 18. März um 19 Uhr beten wir gemeinsam für den Frieden in der Ukraine und der ganzen Welt. Sie sind herzlich eingeladen.

## Suppentag – Absage

Aus personellen Gründen findet in diesem Jahr kein Suppentag statt. Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen, im nächsten Jahr wieder einen ökumenischen Suppentag durchführen zu können.

## Wandern mit dem Martinstreff

Die Wanderung vom Dienstag, 11. März führt uns von Eglisau nach Embrach.

Der erste Abschnitt folgt gemütlich dem Rhein bis zur Einmündung der Töss. Dort, im Restaurant Tössegg, halten wir Mittagsrast. Weiter folgen wir der Töss bis Rorbas, wo wir einige Treppenstufen zu bewältigen haben. Auf dem Höhenweg erreichen wir den Bahnhof Embrach.

Bremgarten ab: 8.49 Uhr Richtung Dietikon. Anmeldung an Renate Schüepp 056 633 09 79



## Gottesdienste

### Samstag, 8. März

- 09.00 Jonen, Kapelle Jonental  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudio Gabriel)
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Vesper
- 16.30 Bremgarten, Stadtkirche  
Beichtgelegenheit (F. X. Amrein)
- 16.30 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Chinderfiir  
(Claudio Gabriel, Marietta Meier,  
Vanessa Almengor Hofmann)
- 17.15 Bremgarten, Stadtkirche  
Gedenkgottesdienst - Eucharistiefeier (F. X. Amrein), mit dem Kirchenchor, Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit Zürich, Dreissigster für Nicole Barandun-Wasescha  
Jahrzeitgedenken für Lilia und Peter Bacchini und Sohn Daniel, Fritz Birchmeier, Cécile Buckelmüller-Oggenfuss, Margrith Bürgi-Hertach, Martha Fischer,

Maria Flory-Kuhn, Hedwig und Heinrich Fuchs-Frei, Josef Hubschmid, Anneliese Koch-Niederer, Carmine und Heidi Soricelli, Hans Stierli-Brücker

### Sonntag, 9. März

- 09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Versöhnungsweg-Gottesdienst (Claudio Gabriel, Leonora Froku)  
Kollekte: FriedensDorf Broc
- 10.00 Jonen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (Franz Xaver Amrein), Kollekte: Entlastungsdienst Aargau-Solothurn
- 10.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Ökumenischer Familiengottesdienst (ökum. Vorbereitungsteam), anschliessend Zopf und Getränk  
Kollekte: Hospizverein
- 15.00 Zufikon, Emauskapelle  
Rosenkranz
- 16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gesungene Vesper

### Montag, 10. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

### Dienstag, 11. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse
- 09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion (C. Gabriel), anschl. Pfarreikaffee

### Mittwoch, 12. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse
- 09.00 Bremgarten, Klarakapelle  
Eucharistiefeier mit Krankensalbung (U. Iheke und F. X. Amrein), anschl. Kaffee in Synesiusstube.
- 14.00 Jonen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Krankensalbung (Uche Iheke mit Franz Xaver Amrein), anschliessend Kaffee und Nussgipfel in der Taverne

### Donnerstag, 13. März

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse



09.00 Zufikon, Emauskapelle  
Eucharistiefeier (Uche Iheke)

#### Freitag, 14. März

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

#### Samstag, 15. März

13.30 Bremgarten, Stadtkirche  
Trauung Patrizia Di Lisi und Sven  
Wiegiers (Uche Iheke)  
15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Vesper  
16.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Beichtgelegenheit (F. X. Amrein )  
17.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier  
(Franz Xaver Amrein)  
Dreissigster für Rita Geigele-Gut  
Erstes Jahresgedächtnis für  
Xaver Schelbert  
Gest. Jahrzeit für Ella Lüpold-  
Gerber; Josef Albin Würsch;  
Johann Peter Aliverti; Jakob und  
Maria-Louise Keller-Karli  
Kollekte: Ein-Eltern-Familie

#### Sonntag, 16. März

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (Uche Iheke),  
Jahrzeitgedenken für Josy und  
Donat Abbt-Staubli, Anna  
Abbt-Nietlispach, Donat und  
Marianne Keusch-Wüest, Agatha  
und Rita Keusch, Alois Keusch,  
Paul und Josy Keusch-Wicki;  
Kollekte für Jubilare - Chance  
Kirchengesang  
09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudio Gabriel)  
mit Sepp Bieri (Schwyzerörgeli)  
JGD für Maria und Laurenz  
Gumann-Schroffner;  
JZ für Rosmarie und Albert  
Elmiger-Gruber;  
JZ für Margrit und Alois Huber-  
Siegfried;  
JZ für Ida und Othmar Schür-  
mann-Angstmann;  
JZ für Ferdinand und Marie  
Hagenbuch-Stutz;  
JZ für Erika Notter;  
JZ für Josef und Amalia Hoppler-  
Zeller, Anna und Willy Hoppler-  
Keusch und Jakob Hoppler;  
Kollekte: Nachbarschaftshilfe  
10.30 Bremgarten, Stadtkirche  
Eucharistiefeier (Uche Iheke),  
Kollekte: Kapelle Islisberg  
11.45 Bremgarten, Stadtkirche  
Taufe von Leonie Fercher (Claudio  
Gabriel)

15.00 Zufikon, Emauskapelle  
Rosenkranz  
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Gesungene Vesper

#### Montag, 17. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse

#### Dienstag, 18. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse  
09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudio Gabriel)  
19.00 Zufikon, Pfarrkirche  
Ökumenisches Gebet für den  
Frieden

#### Mittwoch, 19. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse  
09.00 Jonen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier (Uche Iheke),  
anschliessend Kaffee im Pfarr-  
haus  
10.15 Bremgarten, St. Josef-Stiftung  
Reussbrückesaal  
Josefsfeier (Georg Umbricht,  
Corinne Dobler, Steven Lardelli)

#### Donnerstag, 20. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse  
09.00 Zufikon, Emauskapelle  
Eucharistiefeier (Uche Iheke)  
19.30 Lunkhofen, Kapelle Islisberg  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Claudio Gabriel)  
JZ für Anna und Josef Stutz-Bä-  
cher

#### Freitag, 21. März

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche  
Konventmesse  
10.00 Bremgarten, Alterszentrum  
Bärenmatt  
Eucharistiefeier mit Krankensal-  
bung (Uche Iheke)

## Veranstaltungen

#### Montag, 10. März

14.00 Zufikon, Pfarreizentrum (Dach)  
Jassnachmittag Martinstreff

#### Dienstag, 11. März

08.49 Zufikon  
Martinstreff: Wandern (siehe  
Zufikon)  
14.00 Hermetschwil, Dorfstube  
Senioren Jassnachmittag

#### Mittwoch, 12. März

14.00 Lunkhofen, Pfarrsäli  
Nähen und Stricken

#### Donnerstag, 13. März

13.30 Lunkhofen, Pfarrsäli  
Spiel- und Jassnachmittag

#### Freitag, 14. März

19.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Bremgarter Orgelvesper mit  
Aurore Baal, mit Werkeinführung

#### Sonntag, 16. März

14.30 Bremgarten, Pfarreizentrum  
Sonntagstreff im St. Clara  
17.00 Bremgarten, Stadtkirche  
Konzert Orchester Bremgarten

#### Montag, 17. März

14.00 Bremgarten, Synesiusstube  
Strick- und Häkeltreff  
19.30 Zufikon, Pfarreizentrum (Dach)  
Meditation

#### Donnerstag, 20. März

11.45 Bremgarten, Gartenstrasse 1  
zäme ässe - Anmeldung bis  
Dienstagabend bei Cäcilia Stutz  
079 752 90 29

#### Freitag, 21. März

14.00 Lunkhofen, Ökum. Kirche Arni  
Taizé-Feier

## Unsere Taufen

Leonie Fercher, Othmarsingen

## Unsere Trauungen

Patricia Di Lisi und Sven Wiegiers,  
Fahrwangen

## Unsere Verstorbenen

Antonio Mariniello, 1954, Bremgarten,  
† 23. Februar; Gudrun Kronsteiner, 1933,  
Bremgarten, † 22. Februar; Hildegard  
Fischer-Kaufmann, 1934, Bremgarten,  
† 19. Februar; Albert Konrad, 1933,  
Rottenschwil, † 11. Februar; Verena Klara  
Staubli, 1939, Unterlunkhofen, † 26.  
Februar

# Pastoralraum am Mutschellen

## Editorial

Am 19. März feiert die Kirche einen so besonderen Heiligen, dass er zum «Patron der katholischen Kirche» ausgewählt wurde: den heiligen Josef. Diese Ernennung ist Ausdruck des Vertrauens, das die Kirchenmitglieder seit jeher zu diesem Heiligen haben. Immerhin war der erste, der ihm vertraute, Gott selbst, der ihn zu seinem Hüter und Beschützer auf dieser Erde erwählte. Der vermeintliche Vater Jesu ist weder das Produkt einer unwirklichen epischen Erzählung, noch ist er ein Mann, der mit übernatürlichen Kräften ausgestattet ist, so dass er alle Schwierigkeiten unerschütterlich erträgt.

Joseph war ein Mensch wie wir. Ein Mensch, der harte Arbeit und Ausdauer kannte, ein Mensch, der vom Leben tief erschüttert und geprüft wurde, ein Mensch, der, genau wie wir, manchmal Gottes Pläne nicht verstand, den Grund für bestimmte Schwierigkeiten, ein Mensch, der aus tiefstem Herzen liebte, ein Ehemann, ein Vater.

Eine allgemeine Geschichte, die dennoch auf den Wellen der Zeit schwamm und bis zum heutigen Tag gelangt ist. Warum? Weil der heilige Josef das Testimonial einer Qualität ist, die heute notwendiger denn je ist, sowohl auf der Ebene des Einzelnen als auch auf der Ebene der Zivilgesellschaft: die Art des Behütens. Behüten ist weder Zwang, noch ist es einfach, sich um Lasten zu kümmern. Behüten ist Zuvorkommenheit, ist Fürsorge, ist Mut, sich auf neue Wege zu begeben, um das zu fördern, was gut für die anderen und für das gemeinsame Leben ist.

Als Vorbild der Vaterschaft, des Arbeiters, erinnert uns Josef daran, dass wir nicht nur Konsumenten des Glaubens sind, der Gaben, die andere oder die Gesellschaft uns geben, sondern auch Bewahrer unseres eigenen Lebens, des Lebens der anderen, des Lebens der Gesellschaft, des Lebens der Kirche.

Ich finde den Zufall, dass das Fest des heiligen Josef und der Beginn des Frühlings zusammenfallen, sehr viel sagend. Wo es Behüter gibt, werden neue Frühlinge entspringen! Das ist mein Wunsch für Sie und für mich.

Dr. Angela Monachese

### Kontakte

#### Pastoralraumleiter

Michael Jablonowski, 044 740 33 16

#### Leitender Priester

P. Martin K. Igboko, SMMM, 079 699 28 36

#### Fachverantwortlicher Katechese

Martin von Arx, 079 350 57 06

#### Pfarrreiseelsorgerin i.A.

Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

#### Sozial-pastorale Animation

Jaime Armas, 078 934 12 72

#### Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig

Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr

056 633 88 64

pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

#### Oberwil-Lieli St. Michael

Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr

056 633 14 61

pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

#### Eggenwil-Widen St. Laurentius

Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Fr 13.30 – 17.00 Uhr

056 633 19 92

pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

#### Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:

Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: [www.kathmutschellen.ch](http://www.kathmutschellen.ch)



Katholische  
Kirche am  
Mutschellen

---

## Minis im Pastoralraum

Am 15. März erkunden wir mit einem Foxtrail auf spannende Art und Weise die Stadt Zürich.

Das Oberminiteam

---

## RUOS – Spiritualität

Die Oberstufenschüler und -schülerinnen setzen sich mit dem Thema Spiritualität auseinander. An den drei Beispielen: persönliches Gebet, Rosenkranz und Taizé-Gebet erfahren sie, was Spiritualität sein kann. Vom 18.-28. März findet diese Themeneinheit im Pfarreizentrum Rudolfstetten, jeweils von 18.00-20.30 Uhr statt.

---

## Kollekten

8./9. März: Don Bosco Jugendhilfe weltweit  
15./16. März: Kovive - Schweizer Kinderhilfswerk

---

## BERIKON-FRIEDLISBERG

### Moritzentreff – Wandergruppe

Mittwoch, 12. März, Wanderung Laufenburg - Bad Säckingen, Wanderzeit 3 Std., Wanderleiter: Erwin Aecherli.

---

## Fastensonntag 16. März

### Fastenaktion und HEKS

«Hunger frisst die Zukunft»

Um 10.30 Uhr Gottesdienst mit dem «Echo vom Hasenberg» in der kath. Kirche Berikon, anschliessend Spaghetti-Essen im Pfarreizentrum.

Im letzten Jahr fand in Berikon am Fastensonntag aus verschiedenen Gründen kein «Suppentag» mehr statt. Das Pfarreiform bedauerte dies, und möchte die Tradition, am Fastensonntag eine einfache Mahlzeit anzubieten, wieder weiterführen.

Um vermehrt auch Familien anzusprechen, und um etwas neuen Wind in das Pfarreileben zu bringen, wurde aus dem «Suppentag» kurzerhand ein «Spaghettitag» gemacht.

Die Spaghetti gibt es wahlweise mit Pesto, Bolognese- oder Tomatensauce.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Gottesdienst und dem anschliessenden Spaghettiessen. Der Erlös des Spaghettitags wird zugunsten der Fastenaktion gespendet.

Pfarreiform St. Mauritius Berikon und Pater Martin SMMM

---

## Josefstag

Am Mittwoch, 19. März, um 19 Uhr findet die Eucharistiefeier zum Patrozinium des St. Josef in der Kapelle Friedlisberg statt. Im Anschluss lädt der Kapellenverein zu einem Apéro ein. Der Gottesdienst um 8.30 Uhr fällt aus.

---

## Der Frühling kommt!!

Liebe Senioren und Seniorinnen

Wir freuen uns, Sie im März zu unserer Frühlings- Nachmittagsrunde einzuladen.

Dienstag, 25. März, 14 Uhr im Pfarreizentrum

Käthy Gubler entführt uns in die mystische Welt der Freiämter Sagen. (Natürlich sind auch Nicht-Senioren eingeladen!) Für alle Spielfreudigen liegen auch wieder diverse Gesellschaftsspiele im Foyer auf.

Herzlich willkommen!

Ihr Nachmittagsrunde-Team

---

## RUDOLFSTETTEN

### Familienmorgen Erstkommunion

Am Samstagmorgen, 8. März, wird im Pfarreizentrum von 9.30 bis 11.15 Uhr gesungen, entdeckt und gebastelt. Die Erstkommunionkinder gehen an diesem Morgen gemeinsam mit Ihren Eltern einen Schritt weiter in Richtung Erstkommunion

---

## Gratisflohmarkt und Kasperlitheater

Die Frauengemeinschaft Rudolfstetten organisiert am Samstag, 15. März, von 8.30 bis 11.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Rudolfstetten wieder einen Gratisflohmarkt. Bei diesem Hol- und Bringmarkt können brauchbare Haushaltsar-

tikel gebracht werden und es darf sich am reichhaltigen Angebot gratis bedient werden. Grosse Möbel, Sofas, Ski, Matratzen und elektrische Waren können leider nicht angenommen werden.

---

## 5 Jahre FrauenWandern

### 50. JubiläumsWanderung Freitag, 21. März

Seit bereits 5 Jahren sind wir jeweils am dritten Freitag im Monat gemeinsam zu Fuss unterwegs, frei, unkompliziert und bei jeder Witterung. Unsere Jubiläumswanderung führt ins Jonental, dem Ziel unserer damaligen ersten Wanderung. Den uns bekannten Weg wollen wir feiernd und dankbar unter die Füsse nehmen. Lasst euch überraschen. Wir freuen uns auf viele bekannte und neue FrauenWanderinnen. Weitere Informationen bei Margrit Oggenfuss 079 501 52 11 oder über die WhatsApp Gruppe.

---

## Helfende Hände für den Ostermorgen gesucht

Auch in diesem Jahr soll es wieder den traditionellen Osterz'morge geben. Für die Organisation heben sich dankenswerter Weise Michael Wiederkehr und Dani Kaiser zur Verfügung gestellt. Gerne werde sie noch von weiteren helfenden Händen unterstützt. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Michael Wiederkehr (werktags 056 534 13 50).

---

## BERGDIETIKON

### Familiennachmittag Erstkommunion

Am Sonntag, 9. März, findet im Pfarreizentrum ab 14 Uhr der Familiennachmittag der Erstkommunikanten statt.

In verschiedenen Ateliers gibt es für die Eltern und Kinder spannendes zu entdecken und es wird das Altarbild gestaltet.

Um 15.30 Uhr erneuern die Erstkommunikanten in einem Wortgottesdienst ihr Taufversprechen. Zu diesem Gottesdienst sind alle eingeladen, die zur Familie dazugehören (Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten etc.). Abgeschlossen wird der Familiennachmittag mit einem Apéro.

## Ökumenischer Gesprächskreis

Vor 1700 Jahren wurde in Nizäa der Grundstein für das grosse Glaubensbekenntnis gelegt. Diesem Bekenntnis kann im ökumenischen Gesprächskreis am 13. März um 20 Uhr im Pfarreizentrum Bergdietikon nachgegangen werden. Es gilt das ökumenisch Verbindende in diesem Bekenntnis zu finden und das augenscheinlich Trennende zu verstehen.

## Pastatag

Am Sonntag, 16. März, setzen wir mit einem Pastatag unser Zeichen zugunsten der Benachteiligten und unterstützen die Fastenkampagne. Um 10 Uhr feiern wir in der Kirche einen ökumenischen Gottesdienst.

Anschliessend wird im Pfarreizentrum Bergli Pasta gereicht.

Die Kollekte sowie der Erlös des Pastazmittags sind für die diesjährige Kampagne von Fastenaktion und HEKS bestimmt.

## OBERWIL-LIELI

### Der Tod in unserer Mitte

Klara Huber-Huber (\*1930) starb am 19. Februar, die Beisetzung fand am 5. März statt.

Rita Stierli-Thoma (\*1931) starb am 20. Februar, die Beisetzung fand am 6. März statt.

Karolina Koller-Hegglin (\*1935) starb am 21. Februar, die Beisetzung fand am 5. März statt.

Der gütige und barmherzige Gott schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost.

## Chilekafi

Am Dienstag, 11. März im Pfarrsaal, nach dem Gottesdienst um 8.30 Uhr.

## Gebet für den Frieden

Dienstag, 11. März um 19 Uhr in der Kirche.

## Einladung zum Suppentag

Sonntag, 16. März um 10.30 Uhr ökumenischer Familiengottesdienst im **Mehrzweckraum Kindergarten Oberwil** mit anschliessendem Suppenzmittag.

Thema: Eine Suppe und Träume zum Teilen  
Kollekte: Projekt aus der ökumenischen Kampagne

Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Franziska Janett, Orgel, René Riva, ref. Religionslehrer, Martin von Arx, kath. Religionspädagoge

Suppenköche: Lukas Emmenegger und Pietro Tironi



Bild: Hungertuch HEKS / Fastenaktion

## EGGENWIL-WIDEN

### Der Tod in unserer Mitte

Elisabeth Rey-Egloff (\*1935) starb am 14. Februar und wurde am 28. Februar in Eggenwil beigesetzt. Der gütige Gott schenke ihr den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost.

## Eltern-Kind-Morgen

**für die 3. Klässler Widen und 2./3. Klässler Eggenwil**

Am Samstag, 8. März um 11 Uhr findet in Widen eine Versöhnungsfeier und Taufgelübeerneuerung statt, zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Die Eltern und Kinder treffen sich aber schon um 9 Uhr zum Kreuze und Deko Basteln, zur Liederprobe und Kleiderprobe.

## Aufruf Kuchenspenden – ökum. Suppentag Widen

**Sonntag, 23. März um 10.30 Uhr, Ref. Kirche Widen**

Wie jedes Jahr sind im Anschluss an den Gottesdienst alle zu einem feinen Suppenzmittag in den grossen Saal im KiBiZi eingeladen. Das heisst, Spendentöpfe werden natürlich auch wieder bereitstehen. Damit es nach der Suppe zum Kaffee noch ein feines Stück Kuchen gibt, sind wir froh um Kuchenspenden, seien sie selbst gebacken oder selbst gekauft.

Zwecks Koordination wenden Sie sich bitte an Brigitte Fischer, Telefon 056 633 19 88 oder E-Mail brig.fischer@bluewin.ch.

Die Kuchen können vor dem Gottesdienst im KiBiZi abgegeben werden.

Allen fleissigen Bäckerinnen und Bäckern sei herzlich gedankt.

## Gottesdienste

### Samstag, 8. März

**11.00** Kath. Kirche Widen  
Versöhnungsfeier mit Taufgelübeerneuerung für Erstkommunionkinder  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Claudia Perazza-Alemanni, Martin von Arx

**17.00** Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier - zweisprachiger Gottesdienst  
Pater Martin Kelechi Igboko, Sr. Mietka

**18.30** Pfarreizentrum Bergdietikon  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Michael Jablonowski

### Sonntag, 9. März

**09.30** Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko,  
Michael Jablonowski

**11.00** Kath. Kirche Widen  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko

### Montag, 10. März

**10.00** Kath. Kirche Eggenwil  
Rosenkranzgebet

### Dienstag, 11. März

- 08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko  
anschliessend Chilekafi
- 17.00 Kath. Kirche Berikon  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Gebet für den Frieden  
Marie Eve Morf

### Mittwoch, 12. März

- 08.30 Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Hans-Peter Schmidt

### Donnerstag, 13. März

- 09.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko
- 19.00 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Vesper - Michael Jablonowski

### Freitag, 14. März

- 08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko
- 10.00 Alterszentrum Burkertsmatt  
Widen  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko
- 17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Rosenkranzgebet

### Samstag, 15. März

- 18.30 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko

### Sonntag, 16. März

- 09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Wort- und Kommunionfeier  
Angela Monachese
- 10.00 Reformierte Kirche Bergdietikon  
Ökumenischer Gottesdienst zur  
Fastenkampagne  
Michael Jablonowski, Marko  
Goldin, ref. Pfarrer
- 10.30 Kath. Kirche Berikon  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko, Echo  
vom Hasenberg  
anschliessend Spaghettata
- 10.30 Mehrzweckraum Kindergarten  
Oberwil  
Ökumenischer Familiengottes-  
dienst und Suppentag  
Martin von Arx, René Riva,  
Schülerinnen und Schüler

### Montag, 17. März

- 10.00 Kath. Kirche Widen  
Rosenkranzgebet

- 19.00 Kath. Kirche Widen  
Kontemplation

### Dienstag, 18. März

- 08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko
- 17.00 Kath. Kirche Berikon  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 19. März

- 19.00 Kapelle Friedlisberg  
Eucharistiefeier zum Patrozinium  
Pater Martin Kelechi Igboko  
anschliessend Apéro

### Donnerstag, 20. März

- 09.00 Kath. Kirche Eggenwil  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko
- 19.00 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Eucharistiefeier  
Pater Martin Kelechi Igboko

### Freitag, 21. März

- 08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Eucharistiefeier  
Hans-Peter Schmidt
- 17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli  
Rosenkranzgebet

## Veranstaltungen

### Samstag, 8. März

- 09.00 Pfarrezentrum Widen  
Eltern Kind Morgen  
Erstkommunionvorbereitung,  
Kleideranprobe
- 09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten  
Familienmorgen Erstkommunion

### Sonntag, 9. März

- 14.00 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Familiennachmittag Erstkommunion

### Dienstag, 11. März

- 12.00 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
Tavolata  
Mittagstisch der Frauengemeinschaft Rudolfstetten für alle Generationen. Anmeldung bis Sonntagabend (beschränkte Platzzahl): 079 397 46 74 margu-entert@bluewin.ch
- 13.00 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
KRSD geöffnet

### Mittwoch, 12. März

- 09.30 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
Krabbelgruppe «Luckybugs»

- 13.30 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Religion 2. Klasse

- 13.30 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Religion 4. Klasse

### Donnerstag, 13. März

- 20.00 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Ökumenischer Gesprächskreis

### Freitag, 14. März

- 19.30 Pfarrezentrum Berikon  
Kirchenchor Probe

### Samstag, 15. März

- 08.30 Dorfplatz Rudolfstetten  
Gratisflohmarkt
- 12.15 Zürich  
Minis Pastoralraum Foxtrail

### Sonntag, 16. März

- 10.30 Pfarrezentrum Berikon  
Spaghettata zugunsten der  
Fastenkampagne
- 11.00 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Pastaessen zugunsten der Fasten-  
kampagne

### Montag, 17. März

- 14.00 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
Kreativ-Werkstatt  
Basteln, Nähen, Stricken. Mit  
Anmeldung bis Sonntagabend an  
Ursi Felber, 076 522 66 54.

### Dienstag, 18. März

- 13.00 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
KRSD geöffnet
- 18.00 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
Religionsunterricht Oberstufe
- 19.30 Pfarrezentrum Widen  
Kirchenpflegesitzung

### Mittwoch, 19. März

- 09.30 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
Krabbelgruppe «Luckybugs»
- 13.30 Pfarrezentrum Bergdietikon  
Religion 1. Klasse

### Donnerstag, 20. März

- 18.00 Pfarrezentrum Rudolfstetten  
Religionsunterricht Oberstufe

### Freitag, 21. März

- 09.00 Rudolfstetten FraueBaum  
FrauenWandern  
Gemeinsam zu Fuss unterwegs,  
bekannte und neue Pfade  
entdecken, staunen, geniessen,  
Kraft schöpfen. Treffpunkt:  
FraueBaum, Picknick mitnehmen.  
Anmelden an: m.oggenfuss@  
bluewin.ch 079 501 52 11
- 19.30 Kath. Kirche Berikon  
Kirchenchor Probe

# Agenda

## Veranstaltungen

### Chorkonzert der Schola Cantorum Wettingensis

**Sa 8.3., 20 Uhr.** Kath, Kirche Birmensdorf und So 9.3., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen.: Stefan Müller. Auskunft/Tickets: tickets@schola.ch, T 079 784 22 47 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Eintritt: 50/40 Franken. 50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

### Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

**Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr.** Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben - begleitet und untermalt mit Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint. Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

### Wie Neugeborenen durch Fasten

**So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3. 21 Uhr.** Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumieren und Leben gestalten. Gespräche, Spaziergänge, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

### Musikalische Abendgebete in der Fastenzeit

**So 16.3., 17 Uhr, Reformierte Stadtkirche Lenzburg; 23.3. und 30.3.,**

17 Uhr, Herz Jesu Kirche Lenzburg. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Wort und Musik anstecken und begeistern.

### «Da war unser Mund voll Lachen»

**Fr 21.3./4.4./11.4./2.5./9.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr.** Gartenzimmer, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Theologie 60plus: 7 Matineen. Die biblische Botschaft lädt dazu ein, fröhlich durchs Leben zu gehen und heiter unsere Tage zu gestalten. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40. Kosten: 50 Franken für die Kursreihe.

### Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz

**Di 25.3., 14 bis 17 Uhr.** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Basiskurs. Menschen mit Demenz sind anders. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70. Anmeldung bis 11.3.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

### Kunst und Glaube begegnen sich

**Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr.** Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

## Fernseh- und Radiosendungen

### Sonntag, 9. März

**Eine Hymne für den Frieden.** Das Ukrainian Freedom Orchestra, bestehend aus geflüchteten Musiker/

innen, ukrainischen Mitgliedern europäischer Orchester und aus einigen der besten Musizierenden der Ukraine, spielen Beethovens 9. Symphonie. Arte, 17.10 Uhr

### Freitag, 14. März

**Re: Super-Ager.** Sie sind über 80 Jahre alt, doch ihre Gedächtnisleistung entspricht der von Menschen, die 30 Jahre jünger sind. In Magdeburg untersuchen Forschende, woran das Gehirn auch im Alter jung zu halten? Arte, 11.25 Uhr

**Katholischer Gottesdienst** aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr

**Druckfrisch.** Orientierung im Bücherdschungel verspricht Denis Scheck. Er besucht Schriftsteller, stellt Neuerscheinungen vor und spart dabei weder an Lob noch an Kritik. 3sat, 12.30 Uhr

### Montag, 17. März

**Unterwegs auf Europas Pilgerwegen.** Durch Englands Süden nach Canterbury. Danach über die Alpen in die Ewige Stadt und zum Klosterberg Mont-Saint Michel. 3sat, 16.20 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 9. März

**1. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Dtn 26,4–10; Zweite Lesung: Röm 10,8–13; Ev: Lk 4,1–13

### Sonntag, 16. März

**2. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Gen 15,5–12.17–18; Zweite Lesung: Phil 3,17–4,1; Ev: Lk 9,28b–36

## Mehlsuppenrezept



### Zutaten für 4 Personen

- 50 g Mehl (rund 5 Esslöffel)
- 60 g Butter
- 1 grosse Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 1l Gemüsebouillon
- ¼l Rotwein
- Pfeffer
- Käse (geriebener Gruyère, Emmentaler, oder ein Schweizer Hartkäse nach Wahl)

### Zubereitung

1. Mehl in einer Bratpfanne mit 50 g Butter langsam, bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, ca. 30 Minuten lang hellbraun rösten. (Wird das Mehl trocken angebraten, geht es schneller, allerdings wird die Suppe weniger dick.)
2. In einem Topf die restliche Butter erhitzen, Zwiebel und Lorbeerblatt darin für 5 Minuten dünsten. Rotwein hinzugeben, kurz einkochen lassen, anschliessend Gemüsebouillon dazugeben und aufkochen. Pfeffern.
3. Mehl und Bouillon abkühlen lassen, Bouillon sieben.
4. Die beiden Komponenten mit einem Schwingbesen mischen.
5. Anschliessend aufheizen und köcheln lassen, damit die Suppe eindickt und die gewünschte Konsistenz erreicht. Typischerweise dauert dies etwa 20–30 Minuten. Dabei regelmässig umrühren, damit sie nicht anbrennt und gleichmässig bindet.
6. Suppe nach Belieben abschmecken und mit geriebenem Käse servieren!

### Filmtipp

## Das kostbarste aller Güter



Es war einmal ein armes Holzfällerpaar. Es lebte in einem einsamen Haus in einem abgelegenen Wald. Der Mann zog jeden Tag mit seiner Axt los und seine Frau sammelte Brennholz. Ein sinnloses Unterfangen, seit ihr einziges Kind gestorben war. Eines Tages fand die Holzfällerin ein Baby neben den Bahngeleisen. Es wurde aus einem der Züge geworfen, die zum nahen Lager führen. Die Herzlosen würden darin transportiert, erzählten sich die Holzfäller. Doch das Herz des Findelkindes schlug kraftvoll und sein Lachen wärmte bald das Herz des grimmigen Holzfällers. Die Ereignisse überschlugen sich; nicht nur in der Hütte des Paares. Der Krieg ging zu Ende und das Ausmass des Grauens wurde offenbar. Das kleine Mädchen hatte dank der Liebe der armen Holzfällerin überlebt. Der Animationsfilm von Michel Hazanavicius ist poetisch, hält aber nicht mit Darstellungen von Gewalt zurück. Jean-Louis Trintignant erzählt das Märchen nach der Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg meisterhaft.

Eva Meienberg

«Das kostbarste aller Güter», Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius, mit Dominique Blanc, Grégory Gadebois, Denis Podalydès, Jean-Louis Trintignant  
Kinostart: 6. März

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Fragt die eine: «Goosch au in d’Kirche, Frau Noochbere?» Die andere: «Hejo, des weisch doch. Worum frogsch?» – «Well de e Ziibele in dr Hand hesch, durum.» Da ruft die andere: «Jessesmarianone-moll! Jetzt hani s’Gebättbuech in d’Suppe doo!»

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch  
www.lichtblick-nw.ch

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Schnitzelbank-Comité Basel, zVg Katja  
Koopmann  
**Bilder Vermischtes:** Dominik Prétôt; frenetic.ch

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,  
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

# Hier kommt die Jugend der Welt zusammen

Wenn hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen und miteinander beten, über Gott und die Welt diskutieren und miteinander den katholischen Glauben entdecken, wenn sie dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen – dann ist Weltjugendtag.



Ihr seid am Weltjugendtag interessiert? Mit dem QR-Code kommt ihr zur Website des Weltjugendtags Schweiz:



## Zur Entstehung des Weltjugendtages

Papst Johannes Paul II. lud im Jahr 1984 alle jungen Menschen der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem finden alle zwei bis drei Jahre internationale Weltjugendtage statt, bei denen Hunderttausende junge Gläubige zusammenkommen. Beim letzten internationalen Weltjugendtag in Lissabon 2023 waren 1,5 Millionen Menschen aus fast allen Ländern der Welt anwesend. Den bisherigen Rekord hält jedoch der Weltjugendtag in Manila im Jahr 1995, bei dem über 4 Millionen Jugendliche zusammenkamen. Die Weltjugendtage gelten somit als die grössten kirchlichen Veranstaltungen überhaupt.

## Der Weltjugendtag im Heiligen Jahr

In diesem Heiligen Jahr findet in Rom ein besonderer Weltjugendtag statt. Unter dem Namen «Jubiläum der Jugend» werden junge Menschen aus der ganzen Welt vom 28. Juli bis 3. August nach Rom pilgern. Eine Woche lang wird die Ewige Stadt erfüllt sein von fröhlicher Stimmung, bunten Fahnen aus allen Ländern und einer hoffnungsvollen Gemeinschaft des Glaubens. Der Höhepunkt dieses besonderen Ereignisses ist die Übernachtung unter freiem Himmel auf einem grossen Feld am Stadtrand. Am Sonntag, dem letzten Tag, wird dort die feierliche Heilige Messe zelebriert, in deren Rahmen der Selige Pier Giorgio Frassati heiliggesprochen wird. Auch Deutschschweizer Jugendliche können daran teilnehmen. Für sie sind verschiedene Reisen – von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen – geplant.

## In der Schweiz

Neben den internationalen Events treffen sich seit über 20 Jahren jährlich Jugendliche aus der Schweiz. Aufgeteilt in die drei Sprachregionen finden die regionalen Weltjugendtage jeweils an einem Wochenende statt. Zusätzlich zu diesen regionalen Treffen kommen junge Menschen alle paar Jahre auch national zusammen, um den Austausch zwischen jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Ein solcher nationaler Weltjugendtag findet auch dieses Jahr statt – und zwar in unserem sonnigsten Kanton, dem Tessin. In Lugano werden vom 2. bis 4. Mai rund 1000 Jugendliche zusammen feiern, beten und in Gemeinschaft die Freude des katholischen Glaubens erleben.